

## Dokumentation der Veranstaltungsreihe: Gesundheit, Klima, Nachhaltigkeit – Jetzt gemeinsam handeln!

### Teil 3: Klimastrategien in Pflegeeinrichtungen



**Datum:** 09. Dezember 2021  
**Zeit:** 9.00 - 11.30 Uhr  
**Ort:** Online-Veranstaltung via Zoom

**Organisation:**

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS Nds. e. V.)

**Moderation:**

Dirk Gansefort, Nicola Jakobs (LVG & AFS)

**Referierende:**

**Dr. Julia Schoierer**

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, AG Globale Umweltgesundheit, LMU Klinikum

**Thomas Diekamp**

Projektleitung „klimafreundlich pflegen – überall“, Referent für Klimaschutz in der Sozialen Arbeit

**Inhaltsverzeichnis:**

1. Einführung	Fehler! Textmarke nicht definiert.	
2. Überblick Programmablauf	Fehler! Textmarke nicht definiert.	
3. Vortrag: Klimastrategien in Pflegeeinrichtungen – Hitzeprävention		3
4. Vortrag: Nachhaltigkeit in der AWO & „klimafreundlich pflegen – überall!“		4
5. Diskussion		5
Kontaktdaten der Veranstalter*innen		8
Kontaktdaten der Referierenden		8
		1

Gefördert durch die BZgA im Auftrag und mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V

## 1. Einführung

Die Dringlichkeit und das komplexe Zusammenspiel von Klima-, Umwelt- und Gerechtigkeitsfragen werden auch im Gesundheits- und Sozialbereich zunehmend zum Thema. Was bedeutet die Klimakrise konkret für das Gesundheitswesen, für die Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung, für soziale und gesundheitsbezogene Einrichtungen und schließlich für die Gesellschaft und jede\*n Einzelne\*n? Wie können wir uns den veränderten Bedingungen wie längere Hitzeperioden besser anpassen und welche innovativen Ansätze gibt es bereits? Diesen Fragen soll in einer dreiteiligen Veranstaltungsreihe auf den Grund gegangen und gemeinsam mit Expert\*innen und interessierten Teilnehmenden diskutiert werden. Die digitale Veranstaltungsreihe wird von den Koordinierungsstellen Gesundheitliche Chancengleichheit Bremen und Niedersachsen organisiert und als Online-Veranstaltung via Zoom durchgeführt. Sie richtet sich an Akteur\*innen, Multiplikator\*innen und kommunalen Vertreter\*innen sowie Interessierte, die das Thema Klima und Gesundheit weiter voranbringen möchten.

Am 07. Oktober 2021 fand der erste Teil der Veranstaltungsreihe statt. Thematisiert wurden grundlegende Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Gesundheit, sowie der Einfluss auf die individuelle Gesundheit und das soziale Miteinander. Den Auftakt der Veranstaltung bildeten zwei einführende Fachvorträge, welche die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit, besonders gefährdete Personengruppen und Handlungsstrategien thematisierten. In der abschließenden Diskussionsrunde wurden gute Beispiele, Chancen und Herausforderungen, um dem Klimawandel zu begegnen, gesammelt und Fragen der Teilnehmenden diskutiert.

Der zweite Teil der Veranstaltungsreihe wurde am 04. November 2021 fortgesetzt. Im Fokus stand die Frage, wer sich auf kommunaler Ebene mit Klimastrategien befassen und wie sich die Zusammenarbeit mit dem Gesundheits- und Sozialbereich gestaltet. Dazu wurden drei Referierende eingeladen, die über ihre Arbeit in der Praxis berichten.

Der dritte und somit letzte Teil der Veranstaltungsreihe fand am 09. Dezember 2021 statt und thematisierte Klimastrategien in Pflegeeinrichtungen. Besonders betroffen von der Klimaerwärmung und anhaltenden Hitzewellen ist die ältere Bevölkerung. Anpassungsstrategien zum Schutz der Bewohner\*innen in Pflegeeinrichtungen werden hierbei immer wichtiger. Der Fokus lag auf Strategien und Maßnahmen zum Umgang mit den Auswirkungen den Klimawandels in Pflegeeinrichtungen. Referierende haben Beispiele aus der klimafreundlichen Pflege und konkrete Hitzemaßnahmenpläne in Pflegeeinrichtungen vorgestellt und diese erläutert.

## 2. Überblick Programmablauf

09:00 Uhr	<b>Begrüßung und technische Einführung</b>
09:15 Uhr	<b>Klimastrategien in Pflegeeinrichtungen – Hitzeprävention</b> Dr. Julia Schoierer, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin
10:00 Uhr	<b>Pause</b>
10:10 Uhr	<b>Vorstellung „klimafreundlich pflegen – überall“</b> Thomas Diekamp, Referent für Klimaschutz bei der Arbeiter Wohlfahrt (AWO)
10:55 Uhr	<b>Diskussion</b>
11:25 Uhr	<b>Abschluss und Ausblick</b>
11:30 Uhr	<b>Ende der Veranstaltung</b>

## 3. Vortrag: Klimastrategien in Pflegeeinrichtungen – Hitzeprävention

*Dr. Julia Schoierer, Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, AG Globale Umweltgesundheit, LMU Klinikum*

In ihrem Vortrag berichtet Frau Dr. Julia Schoierer über das Thema Hitzeprävention und Klimastrategien in Pflegeeinrichtungen. Dass die Temperaturentwicklung global und in Deutschland einen immer größeren Anstieg verzeichnet, ist den meisten bewusst. Mit dem Klimawandel gehen aber auch direkte Effekte (Dürren, Stürme, Überschwemmungen, Hitzewellen) sowie indirekte Effekte (Wasserqualität, Luftverschmutzung, Änderung Landnutzung, Ökologischer Wandel) einher. Die Hitze bedeutet für den Menschen ein erhöhtes Gesundheitsrisiko. Vor allem Schwangere, Säuglinge, Angestellte im Gesundheitswesen und akut oder chronische Kranke gehören zu der Risikogruppe. Bei den meisten Menschen führt Hitze zu einem Gefühl von Abgeschlagenheit, Schlafstörungen, Kopfschmerzen und Schwindel. Auch Übelkeit und Muskelkrämpfe können eine Reaktion des Körpers sein.

Vor allem aber sind alte und hochbetagte Menschen gefährdet. Der Körper älterer Menschen kann sich nicht mehr so gut an hohe Temperaturen anpassen. Sie schwitzen weniger und später und verspüren oft eine weniger starkes Durchgefühl. Risikofaktoren wie soziale Isolation, Immobilität, Medikamenteneinnahme und chronischen Erkrankungen belasten die Situation zusätzlich.

Die Problematik wird jedoch durch die öfter auftretenden, intensiveren und länger andauernden Hitzewellen, der gesellschaftlichen Alterung und dem Trend zur Verstädterung nicht verbessert.

Um dieser Entwicklung in Zukunft entgegenwirken zu können, gilt es, Zugangswege zu der älteren Bevölkerung zu erkennen und diese zu nutzen, Menschen zu sensibilisieren und aufzuklären und Fachpersonal fortzubilden.

Zugangswege können dabei über Angehörige, Pflegepersonal, Hausärzt\*innen, ambulante Dienste, Nachbarschaft, Ehrenamtliche und beispielsweise Physio- oder Ergotherapeut\*innen,

sein. Außerdem können Broschüren, Handreichungen, öffentliche Medien und Schulungen oder Fortbildungen genutzt werden.

Bereits vorhanden ist ein Hitzemaßnahmenplan für stationäre Pflegeeinrichtungen, der vor allem die Leitungsebenen, das Qualitätsmanagement und alle Berufsgruppen adressieren und als Schulungsmaterial und Informationsschreiben dienen soll. Er thematisiert unter anderem die Gesundheitsgefährdung durch Hitze, die Risikofaktoren und die jeweiligen Handlungsmöglichkeiten. Von besonderer Bedeutung hat die Umsetzung der praktischen Maßnahmen durch die Pflegekräfte vor und während der Hitzeperioden. Es gilt, besonders gefährdete Bewohner\*innen zu erkennen und praktische, organisatorische und beratende Pflegemaßnahmen umzusetzen. Auch ein Infoschreiben an die Bewohner\*innen und die Einbindung von Hitzeprävention in das Qualitätsmanagement mit Hilfe der Struktur-Prozess-Ergebnisqualität, scheint sinnvoll.

#### **4. Vortrag: Nachhaltigkeit in der AWO & „klimafreundlich pflegen – überall!“**

*Thomas Diekamp, Projektleitung „klimafreundlich pflegen – überall“, Referent für Klimaschutz in der Sozialen Arbeit*

In seinem Vortrag berichtet Herr Thomas Diekamp über das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Durch Maßnahmen der Nachhaltigkeit kann die Lebensqualität der Menschen steigern, z.B. durch Maßnahmen zur Verringerung von Armut, gesteigerte Gesundheit und Wohlergehen oder hochwertige Bildung. Vor allem die Werte Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Solidarität spielen im Bereich „Klimaschutz“ eine bedeutende Rolle. Aber auch Gerechtigkeit, die erfordert, unsere Lebensweise für die kommenden Generationen und zum Wohl der Natur nachhaltig zu gestalten, sich also konsequent für die Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen einzusetzen, ist zentral.

Immer mehr Netzwerke, Verbände und Vereine werben mit dem Thema Klimaneutralität. In der AWO Bundeskonferenz wurde beispielsweise die „Klimaneutralität aller Einrichtungen und Dienste vor 2040“ thematisiert. Die Diakonie Deutschland hat sich zum Ziel gesetzt bis spätestens 2035 klimaneutral zu sein und die Delegiertenversammlung des DCV verfolgt dieses Ziel bis 2030.

Auch Projekte wie das Pilotprojekt „Klimafreundlich pflegen“, welches von 2018 bis 2020 durchgeführt wurde und insgesamt 40 Einrichtungen aus dem Bundesverband miteinschloss und das Nachfolgeprojekt, welches im Zeitraum von 2021 bis 2024 angesetzt ist und insgesamt 90 Einrichtungen, darunter 5 Regionalstellen und Stellen aus dem Bundesverband einbezieht, setzen sich vermehrt mit der Thematik rund um die Nachhaltigkeit und den Klimaschutz, ein.

Auch der CO<sub>2</sub>-Fußabdruck ist von bedeutender Rolle. Je Bewohner\*in werden im Jahr rund 7-8 t CO<sub>2</sub> freigesetzt. 48,6% CO<sub>2</sub> durch die Verpflegung, 27,2% durch Heizenergie, 9,9% durch Strom und die restlichen 14,3% verteilen sich auf die Kategorien Mobilität, Reinigung und Sonstiges.

Um den immer weiter steigenden Zahlen entgegenzuwirken ist zunächst die Bewusstseinsbildung und der Aufbau von Know-how in der Bevölkerung wichtig.

Es gilt, die verschiedenen Einrichtungen und Regionen durch Fachtagungen, Schulungen und Entwicklungswerkstätten zu betreuen und zu begleiten.

Auch in der Vergangenheit sollten Aktionen wie „Reduktion des Fleischverbrauchs bei den warmen und kalten Mahlzeiten auf insgesamt 600g / Woche bis Ende 2020.“ und „Anteil der Mitarbeitenden, welche CO<sub>2</sub>-neutral zur Arbeit kommen bis Ende 2019 auf 40% steigern.“ die Menschen sensibilisieren und auf die Problematik aufmerksam machen.

## 5. Diskussion

In der Diskussion wurde zunächst die Frage von Frau Isabell Brand aufgeworfen, inwiefern das Zugehen auf die Leitung einer Pflegeeinrichtung möglich ist, so dass es zu einer Umsetzung der aufgeführten Verbesserungen kommt. Wie ist es sinnvoll anzufangen und wie ist die Überzeugung der Leitung möglich?

Die Teilnehmenden und Referierenden der Veranstaltung berichten, dass die Vorlage des Hitzemaßnahmenplans, in gedruckter Form, der erste Schritt wäre. Außerdem gilt es, die Leitungsebene zu motivieren. Das könnte durch das Vorlegen zahlreicher kostenloser Angebote und Produkte gelingen. Argumente können außerdem die Reduktion von Abfall oder das Umstellen von Ernährungsplänen einhergehend mit finanziellen Vorteilen, sein. Frau Scherenberg weist zudem daraufhin, dass Nachhaltigkeit und Umweltschutz auch immer mehr kontrovers diskutierte Themen der Öffentlichkeit sind. In Zukunft ist das Gewinnen von Mitarbeiter\*innen einfacher, wenn das Unternehmen sich in diesem Bereich engagiert und auch präsentiert. Das Erreichen der Leitungsebene sollte dann das vorrangige Ziel sein. Mittels Schulungen kann dann die gesamte Einrichtung erreicht werden.

Daran anschließend würde Thomas Diekamp gerne wissen, was ein Bundesverband für Impulse setzen kann und wo genau das Hauptaugenmerk liegen sollte, wenn das Thema umfänglich bearbeitet werden soll? Im letzten Sommer sollen vor allem Schulungen und Seminare sehr gut angenommen worden sein. Der Bundesverband hat dann beispielsweise Materialien wie den Maßnahmenplan, an alle Einrichtungen verschickt. Ein mühsamer, aber gut funktionierender Weg. Außerdem wirft Thomas Diekamp die Frage auf, ob es bereits eine Einrichtung gibt, die sich insbesondere mit der Architektur und möglichen baulichen Veränderungen beschäftigt? Julia Schoirer erwähnt das Projekt „Die Einrichtung der Zukunft“, welches insbesondere Neubauten betrifft. Vor allem die Architektenkammer soll sich derzeit implizit mit diesem Thema auseinandersetzen.

Dirk Gansefort erwähnt im Zuge dessen die älteren alleinlebenden Menschen, die zu Hause leben. Wie können diese erreicht werden? Gibt es bereits Daten oder Monitoring diesbezüglich oder handelt es sich um einen noch dunklen Bereich? Julia Schoirer verdeutlicht, dass es in anderen Ländern, wie beispielsweise Frankreich, eine größere Betroffenheit gibt und die Maßnahmen dementsprechend schon weiterentwickelt sind. Das liegt aber vor allem daran, dass es in Deutschland noch keinen strukturierten Hitzestrukturplan, der strukturierte Maßnahmen umsetzt und die vulnerablen Gruppen anspricht, weder auf Bundes- noch auf Länderebene, gibt.

Laut Dirk Gansefort gibt es für verschiedene Gesundheitsbereiche bereits aktive Netzwerke. Gibt es im Bereich „Pflege“ vergleichbare Institutionen oder Netzwerke? Die Deutsche Allianz für Klimawandel und Gesundheit (KLUG e.V.) spielt eine bedeutende Rolle in der Vernetzung zum Thema „Hitze“. Auch Health for Future hat eine AG Pflege haben, die jedoch noch am Anfang ihrer Aktivität steht.

Des Weiteren interessiert sich Frau Brand für die Umsetzung der Maßnahmen und fragt implizit nach finanziellen Investitionen in dem Feld. Laut Thomas Diekamp soll es definitiv Möglichkeiten geben, die ohne finanzielle Mittel genutzt werden können.

Janine Sterner thematisiert die Heimleitung und fragt in das Plenum der Referierenden und Teilnehmenden, aus welchen Beweggründen diese sich beteiligen sollten? Das Plenum zählt Beweggründe wie die Gewinnung neuer Mitarbeiter\*innen und die Förderung des Umweltbewusstseins auf. Außerdem soll erfahrungsgemäß, aufgrund vorhandener

Wissenslücken, die Wissbegierde bei den Bewohner\*innen und Angehörigen sehr groß sein. Fortbildungen und Seminare werden immer sehr gut angenommen.

### **Angebote der APOLLON Hochschule / Prof.in Scherenberg**

Zum Abschluss bietet Frau Scherenberg ihre Unterstützung an. Oft fehlen im beruflichen Arbeitsalltag die Ressourcen für innovative Konzepte und Projekte. Die Studierenden der APOLLON Hochschule bieten hier kostenlose Unterstützung und bringen neue Perspektiven ein, ohne Betriebsblindheit. Hierbei handelt es 1.) um soziale Konzepte zur Förderung der Gesundheit unterschiedlichster Zielgruppen und 2.) um Marketingkonzepte für Institutionen aus dem Sozial- und Gesundheitswesen (auch zum Thema Umwelt und Klimawandel). Themen können bspw. sein:

- Marketingkonzept für eine umwelt-/gesundheitsbezogene Aufklärungskampagne
- Marketingkonzept für die Vermarktung einer umwelt-/gesundheitsbezogenen Dienstleistung
- Marketingkonzept für die Teilnehmergewinnung einer umwelt-/gesundheitsbezogenen Maßnahme
- Entwicklung eines Branding für eine umwelt-/gesundheitsbezogenes Projekt

Das Ergebnis der studentischen Arbeiten stellt ein reines Marketing-Konzept dar, nicht selten beinhaltet das Konzept aber auch konkrete Umsetzungsvorschläge für z. B. Flyer oder Homepages. Einen Einblick in ein umgesetztes Projekt erhalten Sie mit diesem inspirierenden Videolink der Studierenden: <https://www.youtube.com/watch?v=bdmI8UVAYTw>. Bei Interesse können sich die Teilnehmenden an Prof. Dr. Viviane Scherenberg ([viviane.scherenberg@apollon-hochschule.de](mailto:viviane.scherenberg@apollon-hochschule.de)) wenden.

### **Förderprogramme für Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen:**

Förderprogramm: Frühjahr 2022 nächste Förderphase BMU Projekt Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen: <https://www.z-u-g.org/aufgaben/klimaanpassung-in-sozialen-einrichtungen/>

### **Veranstaltungen:**

- **Vermeidung hitzerelevanter Erkrankungen in Zeiten erhöhten Infektionsschutzes**  
Expertenworkshop mit Akteur\*innen aus Gesundheitswesen, Wissenschaft und Politik. Weitere Informationen unter <http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-Aerzte/de/Co-HEAT/index.html> und *Anmeldung unter: Hanna Mertes, [hanna.mertes@med.uni-muenchen.de](mailto:hanna.mertes@med.uni-muenchen.de)*

### **Links und Literatur:**

- **Hitzemaßnahmenplan für stat. Einrichtungen der Altenpflege:**  
[http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-Aerzte/download/de/Klima3/Massnahmenplan/neu/LMU\\_Klinikum-Hitzemassnahmenplan\\_ONLINE.pdf](http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-Aerzte/download/de/Klima3/Massnahmenplan/neu/LMU_Klinikum-Hitzemassnahmenplan_ONLINE.pdf)
- **Einzelne Maßnahmen des Hitzemaßnahmenplans:**  
<http://www.klinikum.uni-muenchen.de/Bildungsmodule-Aerzte/de/bildungsmodule-plan/hitzemassnahmenplan/index.html>



- **BMU-Förderprogramm "Klimaanpassung in sozialen Einrichtungen": Frühjahr 2022 nächste Förderphase:**  
<https://www.bmu.de/programm/klimaanpassung-in-sozialen-einrichtungen>
- **Arbeitshilfe zur Entwicklung und Implementierung eines Hitzeaktionsplans für Städte und Kommunen:**  
[https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user\\_upload/FB\\_Pflege\\_und\\_Gesundheit/Forschung\\_Entwicklung/Arbeitshilfe\\_Hitzeaktionsplaene\\_in\\_Kommunen\\_2021.pdf](https://www.hs-fulda.de/fileadmin/user_upload/FB_Pflege_und_Gesundheit/Forschung_Entwicklung/Arbeitshilfe_Hitzeaktionsplaene_in_Kommunen_2021.pdf)
- **Projektwebseite: Gemeinsam für eine gesunde Welt:**  
<https://klimafreundlich-pflegen.de/>
- **Initiative für Einmalhandschuhe aus der UK:**  
[https://www.england.nhs.uk/atlas\\_case\\_study/the-gloves-are-off-campaign/](https://www.england.nhs.uk/atlas_case_study/the-gloves-are-off-campaign/)  
*Ansprechpartner: dirk.gansefort@gesundheit-nds.de*
- **Pressemitteilung Deutscher Ärztetag:**  
<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/128716/Deutscher-Aerztetag-Gesundheitswesen-soll-bis-2030-klimaneutral-sein>



#### Kontaktdaten der Veranstalter\*innen

##### **Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Nds. e. V. (LVG & AFS)**

Tel.: 0511 / 388 11 89 - 0

Fax: 0511 / 388 11 89 - 31

E-Mail: [info@gesundheit-nds.de](mailto:info@gesundheit-nds.de)

Internet: [www.gesundheit-nds.de](http://www.gesundheit-nds.de)

Twitter: @LVGundAFS

##### **Dirk Gansefort**

Telefon: 0511 / 388 11 89 - 303

E-Mail: [dirk.gansefort@gesundheit-nds.de](mailto:dirk.gansefort@gesundheit-nds.de)

##### **Nicola Jakobs**

Telefon: 0511 / 388 11 89 - 130

E-Mail: [nicola.jakobs@gesundheit-nds.de](mailto:nicola.jakobs@gesundheit-nds.de)

##### **Janine Sterner**

Telefon: 0511 / 388 11 89 - 162

E-Mail: [janine.sterner@gesundheit-nds.de](mailto:janine.sterner@gesundheit-nds.de)

##### **Tamara Fath**

Telefon: 0511 / 388 11 89 - 128

E-Mail: [tamara.fath@gesundheit-nds.de](mailto:tamara.fath@gesundheit-nds.de)

#### Kontaktdaten der Referierenden

##### **Dr. Julia Schoierer**

Institut für Arbeits-, Sozial- und Umweltmedizin, AG Globale Umweltgesundheit, LMU Klinikum

E-Mail: [julia.schoierer@med.uni-muenchen.de](mailto:julia.schoierer@med.uni-muenchen.de)

##### **Thomas Diekamp**

Projektleitung „klimafreundlich pflegen – überall“, AWO Bundesverband e.V.

E-Mail: [thomas.diekamp@awo.org](mailto:thomas.diekamp@awo.org)

Stand: Dezember 2021